



Das Archiv der DGG sammelt und bewahrt das Schriftgut der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft sowie weitere ausgewählte schriftliche und gegenständliche Sachzeugnisse der historischen Entwicklung der Geophysik in Deutschland. Es bietet gleichzeitig die Möglichkeit zur Aufbewahrung von historisch wertvollen geophysikalischen Geräten und Karten sowie von Ergebnisberichten, Patentschriften und persönlichen Nachlässen. Das Archiv hat seinen Sitz in 04103 Leipzig, Talstraße 35. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Gründungsbau der DGG von 1922, dem im Kriege 1943 zerstörten ehemaligen Gebäude des Geophysikalischen Instituts der Universität Leipzig, Talstraße 38. Es ist erreichbar über die E-Mail-Adresse <michael-boerngen@t-online.de>.

## Wiechert, Mintrop & Co. Die 24 Gründungsväter der DGG 1922

*Franz Jacobs & Michael Börngen, Leipzig*

Die Deutsche Geophysikalische Gesellschaft e.V. (DGG) wurde am 19. September 1922 im Geophysikalischen Institut der Universität Leipzig auf der Jubiläumstagung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e.V. (GDNÄ) gegründet. Die GDNÄ existiert seit 1822 und ist die älteste deutsche wissenschaftliche Vereinigung (<[www.gdnae.de](http://www.gdnae.de)>).

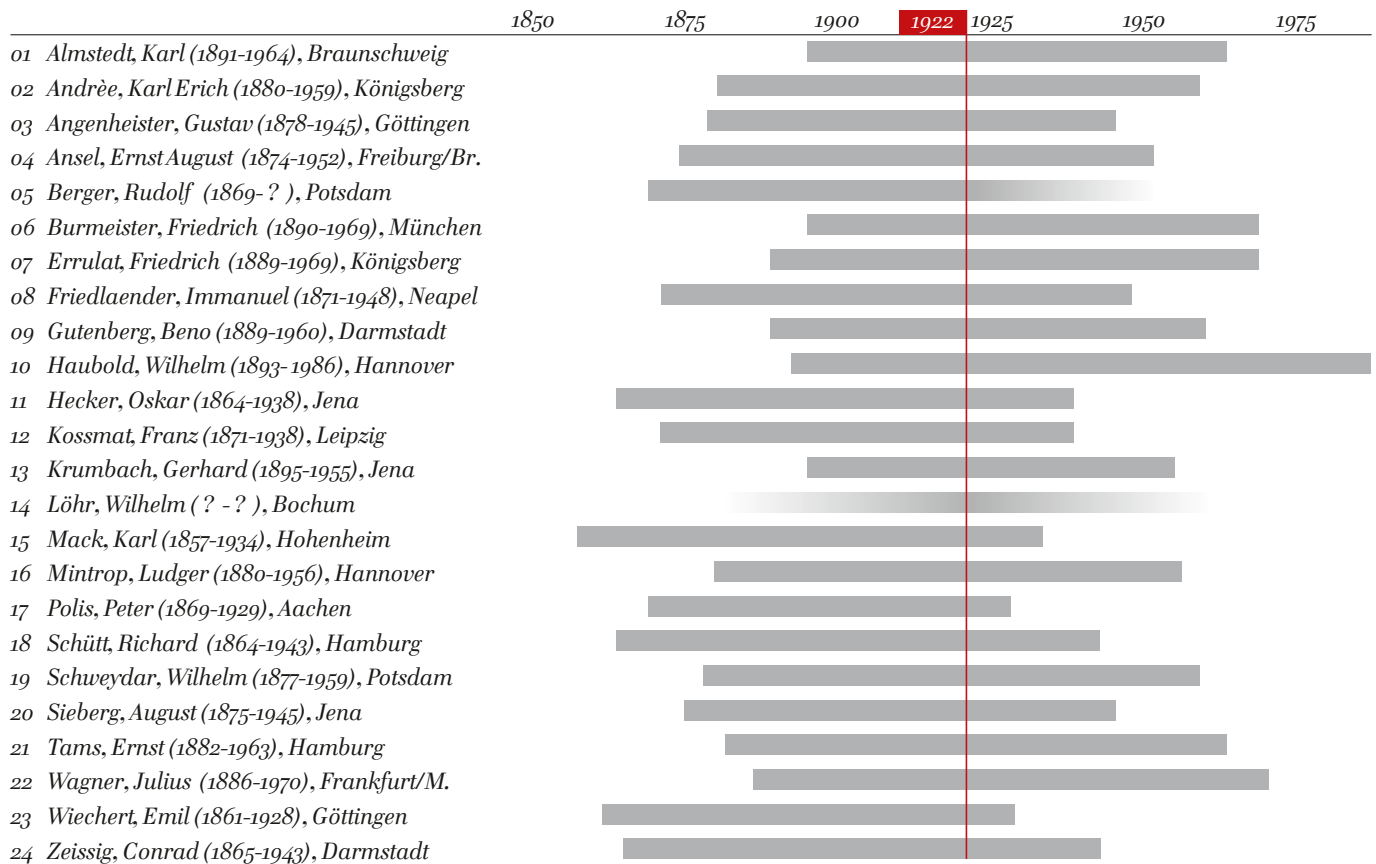
An die Gründung unserer DGG erinnert seit 2013 ein Gedenkstein. Als Gründungsmitglieder sind 24 Persönlichkeiten aus 17 deutschen Städten im ersten Mitgliederverzeichnis der DGG aus dem Jahre 1923 verzeichnet; die DGG hieß damals noch Deutsche Seismologische Gesellschaft.

Mit einem kleinen Buch wollen wir an jede einzelne

dieser 24 Persönlichkeiten erinnern und deren wissenschaftliche und menschliche Leistungen würdigen. Die Leserinnen und Leser werden mit Erstaunen vernehmen, welche bahnbrechenden Ideen und Erkenntnisse bereits vor 100 Jahren zur Entschleierung der Geheimnisse der Erde beigetragen haben. Unsere Schrift soll damit auch in die Geschichte und den Entwicklungsstand des Faches Geophysik in der politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeit vor 100 Jahren führen. Wir glauben, dass erst dadurch die großartigen Leistungen unserer Vorgänger in ein tieferes Verständnis gebracht werden können. Für jedes Gründungsmitglied sind unabhängig von seiner wissenschaftlichen Bedeutung je vier Seiten mit zwei bis drei Abbildungen vorgesehen.



*Einweihung des DGG-Gedenksteins am 4. März 2013 durch DGG-Präsident Eiko Räckers in Leipzig am Ort der Gründung 1922*



Die 24 Gründer der Deutschen Seismologischen (Geophysikalischen) Gesellschaft 1922 in Leipzig

Die uns vorliegenden Informationen zu den einzelnen Personen stellen sich recht inhomogen dar. Zur Würdigung der ersten beiden Vorsitzenden, Emil Wiechert und Oskar Hecker, können wir aus einem reichen Fundus schöpfen. Gleiches gilt für Pioniere der Geophysik wie Beno Gutenberg und Ludger Mintrop. Zu anderen fehlte uns jedoch fast alles, als wir uns zu ersten Recherchen für dieses Vorhaben entschlossen. Glücklicherweise half bei vielen dieser bislang „unbeschriebenen Blätter“ die spontane Bereitschaft von Fachkollegen, die engagiert und sehr kompetent bei den Erkundungen an ehemaligen Wirkungsst tten der Gründungsväter „in die Spur“ gegangen sind.

Dennoch bleiben manche unserer Gründungsväter noch weitgehend im Dunkel der Vergangenheit. Zu unseren besonderen „Sorgenkindern“, von denen uns sogar ein Foto fehlt, gehören

- Ernst August Ansel, Freiburg/Br.,
- Rudolf Berger, Potsdam,
- Wilhelm L hr, Bochum,
- Julius Wagner, Frankfurt/M. und
- Conrad Zeissig, Darmstadt.

Auch von anderen Porträtfotos haben wir teils nur schlechte Kopien. Neben den Fotos interessieren uns auch Lebensumstände: Wo fanden die damaligen Gründer später ihre letzte Ruhe? Existieren Grabstätten noch oder sind gar Nachfahren bekannt?

Leider ist uns auch kein Gruppenfoto von der Gründungsversammlung bekannt. Emil Wiechert hatte 1922 sehr kurzfristig, nur wenige Tage vorher, zu einer „Versammlung der Seismologen“ am 19. September eingeladen, auf der die Gründung beschlossen wurde. Wir müssen annehmen, dass es kein Foto der versammelten Gründungsväter gibt. Oder doch? Das wäre eine Sensation.

**Wir wenden uns an die Mitglieder der DGG mit der herzlichsten Bitte um Unterstützung bei der Suche nach Zeugnissen aus dem Leben unserer Gründer. Wir sind jederzeit unter <michael-boerngen@t-online.de> und <fjacobs@uni-leipzig.de> erreichbar und hoffen auf Ihre/Eure freundlichen Hinweise. Vielleicht treffen wir uns auch auf der Jahrestagung 2019 in Braunschweig.**

*Wir danken für freundliche Hilfe insbesondere den beiden einzigen uns bekannten Nachfahren aus der Reihe der Gründer: Frau Dr. M ller-Krumbach, Tochter von Gerhard Krumbach, und Frau Dr. Mintrop-Aengevelt, Enkelin von Ludger Mintrop. Weiterhin gilt unser Dank den Kollegen Clauser (bez. Peter Polis, Aachen), Gla meier (bez. Karl Almstedt, Braunschweig), K hn (bez. Rudolf Berger, Potsdam), Neunh fer (bez. August Sieberg, Jena), Soffel (bez. Friedrich Burmeister, München), Voppel (bez. Friedrich Errulat, Königsberg), Webers (bez. Rudolf Berger, Potsdam) und Wielandt (bez. Karl Mack, Hohenheim).*